GRAUBÜNDEN PFARREIBLATT

Nummer 118 | Mai 2025

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione

Editorial

Foto:Bernhard Bislin

Liebe Leserin
Lieber Leser

Das Erste Konzil von Nicäa im Jahr 325 beeinflusst unsere Kirche bis heute. Was dort von Männern beschlossen wurde, betrifft uns Gläubige heute zu grossen Teilen noch immer. Grund genug, sich mit diesem Konzil und seinen Beschlüssen zu befassen und genau hinzuschauen, was das Ziel des Konzils war. Selektive Punkte über das Konzil lesen Sie in unserem Hauptartikel auf den Seiten 2 und 3.

Gott im Alltag erkennen, das wünschen wir uns vermutlich alle immer wieder einmal. Eine spirituelle Gruppe in der Region Landquart trifft sich regelmässig, um sich bei der Suche nach Gottes Spuren im Alltag zu stärken (S. 4–5). Esther Menge und Lis Calcagnini, beides Mitglieder dieser Gruppe, erzählen von diesem täglichen Üben und wie sie von den Gruppenabenden profitieren.

Eine andere Form der Gottesbegegnung ist die eucharistische Anbetung. In Disentis wird am 24. Mai die Anbetungskapelle eingeweiht. Sie lesen über die Anbetung und über den geplanten Festtag auf den Seiten 6 und 7.

Ein berührendes Erlebnis lesen Sie auf Seite 9: Was unsere Autorin, die Theologin Nadia Valentini, in Triest erlebt hat, ist ein Lichtblick für diese Welt.

In diesem Heft finden Sie überdies mehrere Hinweise auf unterschiedliche Anlässe. Besonders erwähnt sei die Vorschau auf den Festtag zum Auftakt des Bistumsjahres am 15. Juni. Am besten das Datum gleich reservieren.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

AUF WUNSCH DES KAISERS

Am 20. Mai vor 1700 Jahren nahm das Erste Konzil von Nicäa seine Arbeit auf. Etliches wurde festgelegt, das für uns - in der Römisch-katholischen Kirche des Abendlandes - bis heute Gültigkeit hat.

Es ist uns kein Wortprotokoll überliefert, doch dank Briefen und Berichten haben wir dennoch einen Einblick in die historischen Vorgänge, die Debatten und Diskussionen, die sich während des Ersten Konzils von Nicäa zugetragen haben. Kaiser Konstantin hatte dieses Konzil einberufen und sein Zweck war klar: Der Kaiser wollte, dass sich die Christen seines Reiches in Grundfragen des Glaubens einig waren.

Einheit für das Kaiserreich

Konstantin hatte erst ein Jahr zuvor (324) die Alleinherrschaft über das gesamte Römische Reich erlangt. Mit der endgültigen Niederlage des Licinius in der Schlacht von Chrysopolis war der Bürgerkrieg (vorerst) beendet. Konstantin erkannte, dass das Christentum – das seit der Mailänder Vereinbarung (313) dynamisch wuchs – das Reich stärken konnte, wenn es einen einheitlichen Glauben aufwies. Noch herrschte in vielen Fragen Uneinigkeit und Streit unter den Christen. Der Kaiser strebte danach, diesen Streit beizulegen und den christlichen Glauben zu vereinheitlichen. Deshalb rief der Kaiser das Konzil im heutigen İznik (südlich des heutigen Istanbul) ein. Rund 300 bischöfliche Delegationen trafen ein. Während des Konzils war der – noch ungetaufte – Kaiser anwesend und intervenierte, damit es zu einer Einigung kam. Nicht der Inhalt der Einigung, sondern die Einigung selbst hatte für Konstantin erste Priorität.

Die Tatsache, dass der politische Herrscher Inhalte des christlichen Glaubens bestimmte, war ein Wendepunkt in der damals noch jungen Geschichte des Christentums. Kirche und Kaiser gehen von da an während Jahrhunderten Hand in Hand oder zumindest Seite an Seite. Dieses Bündnis, das nicht immer konfliktfrei war, ermöglichte die flächendeckende Verbreitung des Christentums im ganzen Reichsgebiet und sollte als «Konstantinische Wende» in die Geschichte eingehen. Die Kehrseite dieser Koalition:

© Wikimedia Commons

Die Kirche büsste ihre Unabhängigkeit ein und läuft immer wieder Gefahr, von der Politik instrumentalisiert zu werden oder selbst Machtpolitik zu betreiben.

Wer war Jesus Christus?

Ein wichtiger Streitpunkt der christlichen Gelehrten und Gläubigen im 4. Jahrhundert war die Person Jesu Christi: Jesus Christus war göttlich, doch war der Gottessohn eine ewige Wesenseinheit mit dem Vater? War das nicht ein Angriff auf den Monotheismus? Oder war der Sohn eine nachgeordnete Schöpfung? Wie konnte er dann wesensgleich mit dem Vater sein?

Nach hitzigen Debatten, nach Wochen des Diskutierens, Widerlegens und Präzisierens unterschrieben fast alle der 300 versammelten Bischöfe ein Glaubensbekenntnis, das fortan festlegte, wie man die Beziehung von Gott und Jesus Christus zu verstehen hat: als Wesenseinheit. In Jesus Christus als Sohn ist Gott genauso umfassend gegenwärtig, wie er es als Vater, als Schöpfer und Allmächtiger ist.

Arius von Alexandrien und zwei seiner Anhänger, die ebenfalls aus Ägypten stammenden Bischöfe Theonas und Secundus, weigerten sich, dieses Bekenntnis zu unterschreiben und wurden deshalb verbannt. Einige Jahre später sollten sie jedoch rehabilitiert werden.

Wann ist Ostern?

Ein zweiter grosser Streitpunkt unter den Christen der ersten Jahrzehnte war der Zeitpunkt des Osterfestes. Erst auf Druck von Kaiser Konstantin ging man auf dem Ersten Nicänischen Konzil diese Streitfrage an. Aus einem erhaltenen Schreiben an den Kaiser wissen wir, dass Bischof Athanasios von Alexandria beauftragt war, einen Termin für das Osterfest zu bestimmen. Es wurde festgelegt, dass Ostern immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert werden sollte. Diese Regelung hielt sich, bis Papst Gregor XIII. eine Kalenderreform durchführte (1582). Seitdem unterscheiden sich die Ostertermine in den westlichen Kirchen, die den gregorianischen Kalender nutzen vom Termin in den meisten östlichen orthodoxen Kirchen, die den julianischen Kalender beibehalten haben.

Die Kalender unterscheiden sich um rund 13 Tage, dennoch fallen die Ostertermine manchmal zusammen, und zwar wenn der Vollmond innerhalb der Differenz zwischen julianischem und gregorianischem Datum der Tagundnachtgleiche liegt. Dieser Vollmond zählt dann für das orthodoxe Osterdatum noch nicht. Nur wenn der erste Vollmond nach der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche so spät liegt, dass er nach dem julianischen Kalender zugleich auch der erste ist, fallen beide Osterfestdaten zusammen. So war es beispielsweise dieses Jahr der Fall.

Entscheide werden nicht nur in der Verhandlung gefällt: Ob heute, beim Zweiten Vatikanischen Konzil (Bild) oder vor 1700 Jahren – die Gespräche unter vier Augen sind oft zentral für den Ausgang eines Konzils.

Kirchenstruktur und Disziplin

Das Konzil legte auch verschiedene Bestimmungen zur Kirchenordnung und zur Disziplin fest. So wurden Regeln für die Ordination von Bischöfen und Priestern sowie Anforderungen an ihre Person festgelegt: Sie sollten moralisch integer und in ihrem Verhalten ein Vorbild für die Gemeinde sein und über eine solide theologische Ausbildung verfügen.

Abweichende Lehren – Häresien – wurden geahndet und ihre Verbreitung nach Möglichkeit verhindert. Begründet wurde dieses Vorgehen damit, dass die «richtige» Lehre zu bewahren und die Gläubigen von Irrlehren zu schützen seien. Eng damit verbunden waren die Bestimmungen zur Exkommunikation von Mitgliedern sowie zu Busse und Wiedereingliederung der Fehlbaren in die Gemeinschaft der Gläubigen.

Der Bischof von Rom – Symbol der Einheit

Das Konzil betonte die Notwendigkeit einer einheitlichen Lehre und Praxis innerhalb der Kirche. Der Bischof von Rom wurde als ein Symbol dieser Einheit gesehen, da er als Nachfolger des Apostels Petrus galt. Der Grundstein für die spätere Entwicklung des Papstamtes und die zentrale Rolle des Bischofs von Rom war gelegt. Die kanonische Festlegung der Autorität aller Bischöfe durch das Konzil stärkte die Hierarchie und die Struktur der Kirche zusätzlich.

Das Erste Konzil von Nicäa legte die grundlegenden Glaubenssätze des Christentums fest. Durch die Strukturierung der Hierarchie und der Ahndung abweichender Interpretationen der christlichen Lehre wurde die kirchliche Einheit gefördert und gefestigt – ganz wie es Kaiser Konstantin angeordnet hatte. (sc)

Fresko im Salone Sistino, Vatikan: Konzil von Nicäa von Giovanni Guerra (1544–1618), Cesare Nebbia (1534–1614) und weiteren Malern.

GOTT IM ALLTAG ERKENNEN

Alle vier Wochen trifft sich eine ökumenische Gruppe im Pfarreizentrum Landquart für einen Abend der Besinnung. Geprägt durch die ignatianische Spiritualität üben sich die Mitglieder darin, Gottes Spuren im Alltag zu erkennen.

Seit zwei Jahren sind Menschen von Schiers bis Chur gemeinsam auf einem spirituellen Weg. Sie wollen im Wort Gottes Kraft finden, Gott in allen Dingen suchen und seine Spuren im Alltag besser wahrnehmen. Ganz in der Tradition der ignatianischen Spiritualität. War Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens doch davon überzeugt, dass Gott in allem gegenwärtig sei.

Esther Menge, katholische Theologin und Präsidentin der Gemeinschaft christlichen Lebens (GCL) Schweiz, und Lis Calcagnini, Mitglied der GCL, haben dem Pfarreiblatt Graubünden von dieser Gruppe erzählt.

Was gab den Ausschlag, die spirituelle Gruppe zu gründen?

Esther Menge: Als Lis eines Tages bei mir zu Besuch war, sagte sie, dass sie den Glauben im Alltag stärker leben möchte. Wir hatten damals die Idee, dass dafür eine Gruppe hilfreich wäre und machten uns auf die Suche nach Menschen, die ähnliche Interessen haben.

Lis Calcagnini: Ich hatte bereits an Exerzitien teilgenommen – sieben Tage im Schweigen, eingebettet in einen festen Tagesrhythmus und beschenkt mit wertvollen Impulsen. Ich wollte diese gute Erfahrung mit in den Alltag nehmen, doch leider verflüchtigen sich gute Vorsätze oft schnell. Deshalb haben wir die Idee einer solchen Gruppe entwickelt, denn ich glaube, auch im spirituellen und geistlichen Leben ist Üben wichtig.

Esther Menge: Ja, eine Gruppe hilft, dranzubleiben, sich immer wieder neu auf die geistliche Wirklichkeit auszurichten.

Wie sieht ein solcher Abend aus?

Esther Menge: Lis und ich gestalten die Gruppenabende gemeinsam.

Lis Calcagnini: Die Abende sind jeweils ähnlich aufgebaut. Wir starten mit einer Runde, in der die Teilnehmenden erzählen, was sie momentan beschäftigt, und zwar ohne das Gesagte zu kommentieren. Um ganz anwesend zu sein, nehmen wir in einer kurzen Übung den Körper und die Atmung wahr. Wir singen und beten gemeinsam, das Herzstück ist jedoch eine Meditation, meistens mit einem biblischen Text oder einem Bild.

Esther Menge: Ja, das gemeinsame Meditieren ist das Zentrum unserer Abende. In der Stille lassen wir zum Beispiel eine biblische Szene auf uns wirken. Wir achten darauf, was uns wichtig wird, was uns innerlich bewegt. In der anschliessenden Austauschrunde formulieren die Einzelnen, was in ihnen ein Echo ausgelöst hat. Vielleicht haben sie einen tiefen Trost erfahren, eine neue Erkenntnis gewonnen oder sie sind äusserst unruhig geworden. Alles hat Platz. Wir akzeptieren jedoch auch, wenn jemand im Moment nichts sagen mag.

Diese Austauschrunde ist jedes Mal eine Bereicherung. Die Teilnehmenden realisieren, wie reichhaltig ein biblischer Text ist und wie er in das Leben des Einzelnen hineinsprechen kann.

Was versteht ihr unter «spirituell»?

Esther Menge: Spirituell meint, dass wir keine Bibelgruppe, keine Gesprächsgruppe und auch kein Hauskreis sind. Wir wählen einen anderen Zugang zu diesen biblischen Texten. Wir diskutieren nicht, sondern tauschen uns darüber aus, was uns in der stillen Zeit wichtig geworden ist, was uns berührt hat.

Das Ziel einer solchen Gruppe ist jedoch letztlich, auch im ganz gewöhnlichen Alltag die Spuren Gottes wahrzunehmen. Ignatius ging davon aus, dass Gott in allem gegenwärtig ist. Im Schönen und im Schwierigen, im Hellen und im Dunklen. Spirituell heisst für mich, im Alltag aufmerksam sein auf diese Hinweise und Zeichen Gottes, auf sein Wirken.

Lis Calcagnini: Spirituell ist heute ein heikler Begriff, weil er oft schwammig verwendet wird. Für mich ist ein Mensch, der versucht, das Leben spirituell zu gestalten jemand, der innerlich lebendig ist und sich auf Gott ausrichtet. Gottes Geist wirkt durch uns hindurch – die Abende sind eine Stärkung auf diesem Weg und eine Anregung, damit wir unser Ziel im Fokus behalten. Nämlich so zu leben, dass Gott durch uns wirken kann.

Esther Menge: Der Alltag soll von Gottes Geist geprägt sein.

Könnt ihr ein Beispiel dieser Alltagsverankerung geben?

Lis Calcagnini: Am Abend mache ich sehr gerne einen Tagesrückblick in schriftlicher Form. Ich stelle Fragen wie: Was habe ich erlebt, wie habe ich gewirkt, wie habe ich die Schöpfung wahrgenommen, wofür bin ich dankbar, welche Bitte bringe ich vor Gott?

Esther Menge: Auch ich schaue am Abend gerne auf den Tag zurück. Mein Augenmerk liegt darauf, wo ich Gottes Gegenwart an diesem Tag gespürt, seine Spuren wahrgenommen und Hoffnung gesehen habe.

Was fasziniert euch an der Spiritualität von Ignatius? Warum ist euch diese Gruppe wichtig?

Lis Calcagnini: Die Spiritualität von Ignatius ist seit Jahrhunderten bewährt. Da gibt es kein Schweben im luftleeren Raum. Seine Tradition ist konkret und mit dem menschlichen Leben verbunden. Dieser Wechsel von innerer Verbindung mit dem Göttlichen und der gelebten Liebe spricht mich sehr an.

Esther Menge: Mich persönlich fasziniert an dieser Spiritualität, wie realistisch sie ist: So wie ich bin, stehe ich vor Gott. Ich bin angenommen mit all meinen Stärken und Schwächen. Wichtig ist nicht das Ideal, sondern meine Wirklichkeit. Was mir auch sehr gut gefällt, ist der biblische Bezug. Grundlage der Meditation ist im Normalfall ein biblischer Text, den ich auf mich wirken lasse.

Lis Calcagnini: Die Gruppe ist eine grosse Bereicherung. Ich finde es jedes Mal erstaunlich, wie viel Nähe entsteht, wenn die Menschen so offen erzählen. Denn im Alltag erlebe ich es sehr selten, dass Menschen über ihren Glauben reden.

Gott im Alltag suchen: Lis Calcagnini (links) und Esther Menge leiten zusammen die Abende der spirituellen Gruppe Landquart.

In dieser Gruppe geschieht dies, wir können uns auf einer tieferen Ebene austauschen als es im Alltag möglich ist.

Esther Menge: In dieser Gruppe darf jeder Mensch so sein wie er ist: Du musst nicht frömmer sein als du bist, du darfst zweifeln und fragen. Wir gehen immer vom konkreten Menschen aus, der von Gott angenommen und geliebt ist wie er ist.

Ihr eröffnet einen neuen Zyklus mit der Gruppe, der sich mit den verschiedenen Formen des Gebets befassen wird.

Esther Menge: Wir haben Jahreszyklen. Nach einem oder zwei Schnupperabenden kann sich jede Person entscheiden, ob sie für ein Jahr mitmachen möchte oder nicht. Am 7. Mai beginnt der neue Zyklus mit einem offenen Abend. Wer Interesse hat, kann einfach kommen. Wer mehr Informationen wünscht, kann sich bei Lis (lis.c@bluewin.ch) oder bei mir (esther.menge@bluewin.ch) erkundigen.

Lis Calcagnini: Das Thema haben wir ausgewählt, weil wir denken, dass viele Menschen auf der Suche sind nach ihrer persönlichen Form des Gebets. Wir freuen uns darauf, dass wir uns gemeinsam in diese Suche vertiefen können. (*sc*)

Gott in allem Suchen
Einführende Abende am
Mittwoch, 7. Mai und 11. Juni 2025
19.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum Landquart
Anmeldung bei Lis Calcagnini,
lis.c@bluewin.ch, 079 793 78 91

DISENTIS: EINWEIHUNG DER ANBETUNGSKAPELLE

Am 24. Mai findet im Kloster Disentis der Einweihungstag der Anbetungskapelle statt. Die Gäste erwarten verschiedene Workshops und einem Lobpreisabend.

© Stefan Schwenke

Dienstreise nach Rom: Abt Vigeli (rechts) im Gespräch mit Fra Sidival.

Wenn man vom Pfortengang zur Klosterkirche St. Martin geht, liegt sie hinter der letzten Türe rechts: Sie war Totenkapelle oder diente als Raum, in dem kleine Gruppen oder Schülergruppen Eucharistie feiern konnten. Doch nun sind die Renovationsarbeiten abgeschlossen. Die Kapelle wird zwar weiterhin als Totenkapelle genutzt, doch wird sie am 24. Mai zur Anbetungskapelle geweiht, zur Kapelle, in der die eucharistische Anbetung möglich sein wird.

Eigens für die Gestaltung der neuen Anbetungskapelle hat der brasilianische Ordensbruder und Maler Fra Sidival Fila (OFM) einige Kunstwerke geschaffen. Fra Sidival trägt seit jungen Jahren eine Leidenschaft für bildende Kunst in sich. 1985 zog er nach Italien und trat einige Jahre später in den Franziskanerorden ein. 1999 wurde er zum Priester geweiht. Sein künstlerisches Interesse trat für viele Jahre in den Hintergrund, bis er durch Restaurierungsarbeiten von Gemälden und Skulpturen zur Kunst zurückkehrte. Fra Sidival Fila lebt und arbeitet im Franziskanerkloster San Bonaventura al Palatino in Rom. Seit März 2022 ist er ordentliches Mitglied der Päpstlichen Akademie der schönen Künste und der Literatur.

Der Wunsch nach Anbetung

In den letzten Jahrzehnten wurde der Wunsch nach eucharistischer Anbetung gerade bei Bewegungen junger Menschen laut – bei Weltjugendtagen, an Adoray-Abenden oder beim Jugendfestival in Medjugorje.

Die eucharistische Anbetung ist eine besondere Form des Gebets und der persönlichen Begegnung mit Jesus Christus, der in der Eucharistie gegenwärtig ist. Dabei wird das Allerheiligste Sakrament (die konsekrierte Hostie) in einer Monstranz ausgesetzt, damit die Gläubigen Christus im Gebet ehren und betrachten können. Die neu geweihte Anbetungskapelle in Disentis will dem vermehrten Wunsch nach Anbetung entgegenkommen und zu dieser Form der Begegnung mit Jesus Christus einladen.

Während der Anbetung kann man in Stille verweilen, persönliche Anliegen vor Gott bringen oder einfach in seiner Gegenwart ruhen. Die Anbetung fördert eine tiefere Beziehung zu Christus, stärkt den Glauben und lädt ein, sich seinen Wünschen und seinem Willen zu öffnen.

Der Mond mit dem dunklen Fleck

Der Brauch der eucharistischen Anbetung entstand im 12. Jahrhundert und ist aufs Engste mit der Lehre der Realpräsenz verbunden, dem Glauben an die reale, bleibende Anwesenheit Jesu Christi in den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein. Die Aussetzung ist gewissermassen eine Verlängerung der Elevation (Hochheben während der Wandlung in der Messfeier).

Eine Vision der heiligen Juliana von Lüttich im Jahr 1209 spielte dabei eine wesentliche Rolle: Sie interpretierte ihre Vision – ein Mond mit einem dunklen Fleck – dahingehend, dass ein Fest des Allerheiligsten Sakraments fehle. Das Fest der leiblichen Gegenwart Christi in der Eucharistie (Fronleichnam) wurde erstmals 1247 im

© BenediktinerKloster Disentis

Die Renovationsarbeiten sind abgeschlossen: Die Anbetungskapelle kann geweiht werden.

AGENDA IM MAI

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL – RHÄZÜNS

Pfarramt
Pfarrer Andreas Rizzo
Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz
Telefon 081 641 11 79
pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch
pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat
Rosita Maissen
Telefon 081 641 11 79
Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr
sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch
sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhäzüns
Präsidentin
Rosita Maissen
pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz
Sandra Vieli
Mobile 079 734 17 51
s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz
Erna Marty
Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhäzüns
Josef Janutin
Mobile 079 313 57 05
Hans Zegg
Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri
Riccarda Lemmer
Mobile 079 606 00 91
info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Firmung

Am Sonntag, 18. Mai, um 10 Uhr findet in unserer Pfarrkirche in Bonaduz die Firmung statt. Generalvikar Peter Camenzind wird das Sakrament der Firmung spenden. Die Firmlinge werden von den Tambouren und von der Musikgesellschaft zum Einzug in die Kirche begleitet.
Die 20 Jugendlichen der 3. Oberstufe haben sich in den vergangenen drei Jahren im Religionsunterricht und an verschiedenen Anlässen auf das Sakrament der Firmung und den Empfang des Hl. Geistes vorbereitet.
Gestärkt mit dem Hl. Geist mögen eure Lebenswege und Entscheidungen richtig gewählt sein.
Das Sakrament der Firmung empfangen:

Aus Bonaduz/Tamins
Karim Aebischer
Amira Berni
Fabian Camenisch
Ariela Caratsch
Noah Yan Conrad
Enea Cortese
Gergö Gábris
Mattia Huonder
Alea Krauer
Cedric Vieli
Elia Vincenz
Gian Fadri Walter
Laura Sophie Witt

Aus Rhäzüns
Mara Cadosch
Matteo Crisci
Romano Pelican
Kiano Putzi
Noé Rüegg
Fabrice Thoma

Aus Domat/Ems
Gioia Jörger

Pfarreiausflug 2025

Unser Pfarreiausflug findet **am Donnerstag, 5. Juni,** statt. Wir fahren nach Arbon an den Bodensee. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst und Mittagessen werden wir das Saurer Museum besuchen. Nebst Oldtimer-Fahrzeugen sind auch verschiedene Textilmaschinen ausgestellt. Weitere Infos und Flyer mit Anmeldetalon finden Sie im Zeitungsständer in der Kirche. Anmeldeschluss ist der 15. Mai. Ich freue mich auf die gemeinsame Fahrt und auf viele Teilnehmer.

Rosita Maissen, Pfarreirat

Rückblick – Weltgebetstagsfeier 2025

Mit «Kia Orana» – «Mögest du ein langes und erfülltes Leben führen» begrüsste das Frauenteam für die ökumenische Weltgebetstagsfeier der Kirchgemeinden Bonaduz, Rhäzüns und Tamins am 7. März die Besucher. Die diesjährige Feier, mit der Liturgie der Frauen von den Cookinseln im Südpazifik, fand im katholischen Pfarreizentrum in Bonaduz statt. Im Zentrum des Gottesdienstes stand der Psalm 139. Wir hörten dazu bewegende Geschichten der Inselfrauen und sangen gemeinsam Lieder, die von Klavier und Querflöte begleitet wurden. Im Anschluss an die Feier waren alle zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Bei einer würzigen Süsskartoffelsuppe mit Maoribrot, Kokosnusskuchen sowie anderen Insel-Köstlichkeiten wurde angeregt diskutiert und gefeiert. «Meitaki» – vielen Dank.

Sabine Buchli, Team Weltgebetstag

Rückblick – Weltgebetstag mit den Kindern

Wir durften in einem Gottesdienst den Weltgebetstag mit Kindern feiern. Am Nachmittag haben sich die Kinder auf das Land (die Cookinseln) eingestimmt, gebastelt und für den Gottesdienst geübt.
Die gebastelten Blumen mit je einem guten Wunsch durften die Kinder im Anschluss an alle Mitfeiernden verschenken.

Claudine Petrig, Katechetin

Rückblick – Spielenachmittag mit den Senioren/-innen

Am 9. März lud eine Projektgruppe der Firmlinge auf ihrem Firmweg Senioren und Seniorinnen ein, um mit ihnen bei Kaffee und Kuchen gemütlich zu spielen oder zu plaudern. Einige Spielfreudige trafen punkt 14 Uhr im Pfarreizentrum ein. Die Zeit verging wie im Flug und die Seniorinnen und Senioren waren ein bisschen enttäuscht, dass die Zeit so schnell vorbeiging.
Die Firmlinge haben leckere Kuchen gebacken und einiges gelernt beim Jassen, Rummikub und Uno spielen. Das gemeinsame Lotto zum Abschluss weckte den Kampfgeist bei allen Beteiligten, einen kleinen Preis zu gewinnen. Beim Auf Wiedersehen sagen war die Meinung eindeutig: Das muss wiederholt werden. Die Jugendlichen werden dieses gelungene Projekt gerne noch einmal auf die Beine stellen. Wir freuen uns schon jetzt auf viele Mitspieler.

Claudine Petrig, Katechetin

Rückblick – Suppentag

Am Sonntag, 16. März, fand der ökumenische Suppentag der katholischen Kirchgemeinden Bonaduz-Tamins-Safiental und Rhäzüns und der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhäzüns statt. Der ökumenische Gottesdienst in der gut gefüllten Kirche Bonaduz befasste sich mit dem Thema der ökumenischen Kampagne von Fastenaktion und HEKS/Brot für alle und wurde gemeinsam von Pfarrer Andreas Rizzo und Pfarrer Harald Schade gestaltet. Wunderschön musikalisch umrahmt wurde das Ganze mit der «Toggenburger Messe» von Peter Roth, vorgetragen vom Kirchenchor Bonaduz unter der Leitung von Annegret Ernst. Begleitet wurde der Chor am Hackbrett von Roland Küng, an der Klarinette von Karin Goy und Wolfgang Lorenz und am Kontrabass von Alfred Blesi.

Der Einladung zum gemeinsamen Suppenessen in der Halle Furns sind rund 100 Personen gefolgt. An schön gedeckten Tischen wurde eine feine Suppe serviert und bei Kaffee, Kuchen und geselligem Beisammensein Gemeinschaft gepflegt. Ein gemeinsames Essen stärkt den Zusammenhalt auch in der Ökumene. Die freiwilligen Spenden wurden vollumfänglich an HEKS/Fastenaktion weitergegeben, und damit werden Projekte der Kampagne unterstützt (Infos zu den Projekten unter https://sehen-und-handeln.ch/). Wir konnten eine Spende von CHF 2098.– an HEKS/Fastenaktion übergeben.
Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden für diesen schönen und wichtigen Anlass. Danke an die Sänger, Musiker, Helfer, Köche, Kuchenbäcker, Spender und an alle, die daran teilgenommen haben.

Das Organisationsteam

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch

Donnerstag, 1. Mai
17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 2. Mai
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Pfarrei

Samstag, 3. Mai
Keine Messfeier

Sonntag, 4. Mai
09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Marlis Heini, Eltern und Geschwister mit Angehörigen

Montag, 5. Mai
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 8. Mai
17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 9. Mai
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für Stiftung Kinderheim Therapeion in Zizers. Sie setzt sich zum Ziel, eine Lebensgemeinschaft und geeignete Lebensräume für Kinder und Jugendliche mit mehrfacher schwerer Behinderung zu schaffen. Entfaltung und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen erfolgen in einer warmen, heimeligen und ruhigen Atmosphäre durch ganzheitliche Betreuung.

Samstag, 10. Mai
19.00 Uhr Messfeier in Tamins im Gemeindesaal

Sonntag, 11. Mai
09.00 Uhr Messfeier zum Muttertag mit den Kindern der 1. bis 3. Klasse

Montag, 12. Mai
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 15. Mai
17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 16. Mai
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für das Eisfeld Tuleu Bonaduz. Die Firmanden möchten für das Eisfeld Geld sammeln, da es in unserem Dorf ein wichtiger sozialer Treffpunkt ist für die Jugendlichen, Kinder und Familien.

Samstag, 17. Mai
19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 18. Mai
10.00 Uhr Firmung mit dem Generalvikar Peter Camenzind

Montag, 19. Mai
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Eheleute Leonhard und Edeltraud Flepp-Geisler und Angehörige

Dienstag, 20. Mai
19.30 Uhr Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 22. Mai
17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 23. Mai
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 24. Mai
Keine Messfeier

Sonntag, 25. Mai
10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Eheleute Urban und Astrid Caluori und Angehörige

Montag, 26. Mai
17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 29. Mai
09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Moritz Caluori und Angehörige

Freitag, 30. Mai
Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 31. Mai
19.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Albert Camenisch

Sonntag, 1. Juni
09.00 Uhr Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Pia Maria Zinsli
*21.08.1935 † 09.03.2025

Alois Dora
*12.08.1931 † 20.03.2025

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Mitteilungen

Muttertags-Gottesdienst

In diesem Jahr sind die Kinder der 1. bis zur 3. Klasse eingeladen, den Gottesdienst zum Muttertag mitzugestalten. Am Samstag vor dem Muttertag findet wieder das Basteln statt. Alle Primarschüler wurden dazu eingeladen, etwas Kleines für die Mama zu basteln, welches sie am Muttertag schenken können.
Der Gottesdienst findet **am Sonntag, 11. Mai, um 9 Uhr** statt.
Herzliche Einladung an alle!

Claudine Petrig, Katechetin

Kirchenkaffi im Mai

Der Pfarreirat lädt alle **am Sonntag, 11. Mai,** zum Kirchenkaffi im Pfarreizentrum ein.
Es ist wieder einmal eine schöne Gelegenheit, nach dem Gottesdienst gemütlich zusammenzusitzen, bei einer heissen Tasse Kaffee zu verweilen und gute Gespräche zu führen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.
Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Der Pfarreirat

Kirchgemeindeversammlung

Wir laden Sie **am Dienstag, 20. Mai, um 19.30 Uhr** herzlich zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der kath. Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental ein. Die Jahresrechnung 2024 wird besprochen und darüber abgestimmt. Die Traktanden werden 10 Tage vorher in der «Ruinaulta» publiziert, die Jahresrechnung liegt ab 10. Mai im Zeitungsständer der Kirche auf. Der Kirchgemeindevorstand freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Der Kirchenrat

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Freitag, 2. Mai
Krankenkommunion am Vormittag

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Pfarrei
Samstag, 3. Mai
17.45 Uhr Romanische Messfeier mit Sur Flury
Sonntag, 4. Mai
10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 6. Mai
09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Merens und Alfons Heini
und Angehörige

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für Stiftung Kinderheim Therapeion in Zizers. Sie setzt sich zum Ziel, eine Lebensgemeinschaft und geeignete Lebensräume für Kinder und Jugendliche mit mehrfacher schwerer Behinderung zu schaffen. Entfaltung und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen erfolgen in einer warmen, heimeligen und ruhigen Atmosphäre durch ganzheitliche Betreuung.
Samstag, 10. Mai
17.45 Uhr Messfeier
Jahresmesse
für Marcel Tschalèr-Cathomen
Stiftmesse für
Cornelia und Isidor Camenisch-Vetter und Angehörige
Sonntag, 11. Mai
10.30 Uhr Messfeier zum Muttertag mit den Kindern der 1. bis 3. Klasse

Dienstag, 13. Mai
09.30 Uhr Messfeier

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für das Eisfeld Tuleu Bonaduz. Die Firmanden möchten für das Eisfeld Geld sammeln, da es in unserem Dorf ein wichtiger sozialer Treffpunkt ist für die Jugendlichen, Kinder und Familien.
Samstag, 17. Mai
17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Maria
Barbara Caminada-Ladner
Sonntag, 18. Mai
Keine Messfeier
10.00 Uhr Firmung in Bonaduz

Dienstag, 20. Mai
09.30 Uhr Messfeier

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi
Samstag, 24. Mai
Keine Messfeier
Sonntag, 25. Mai
09.00 Uhr Messfeier

Dienstag, 27. Mai
09.30 Uhr Messfeier

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 29. Mai
10.15 Uhr Messfeier

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien
Samstag, 31. Mai
17.45 Uhr Messfeier
Sonntag, 1. Juni
10.15 Uhr Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen

Muttertags-Gottesdienst

Die Kinder der 1. bis 3. Klasse sind eingeladen, den Gottesdienst zum Muttertag mitzugestalten. Am Samstag vor dem Muttertag findet wieder das Basteln statt. Alle Primarschüler wurden dazu eingeladen, etwas Kleines für die Mama zu basteln.
Der Gottesdienst findet **am Sonntag, 11. Mai, um 10.30 Uhr** statt. Herzliche Einladung an alle!

Claudine Petrig, Katechetin

Rückblick

Erstkommunikanten in Cazis

Im März durften die vier Erstkommunionkinder von Rhäzüns mit einer Begleitperson und mir nach Cazis ins Koster reisen.
Wir durften auf Erkundungstour durch das Kloster gehen und Sr. Mariana erläuterte die heilige Kommunion.
Die Kinder durften einen uralten Ofen bestaunen, in welchem noch heute Brot gebacken wird. Auch durften sie aus einer grossen Oblate, die Sr. Mariana vorbereitet hatte, einige kleine und grosse Hostien ausstanzen.

Beim gemeinsamen Mittagessen erfuhren wir, wie das Leben als Ordensschwester ist und was sie in ihrer Freizeit machen. Zum Abschluss gingen wir noch in die Kirche des Klosters, um zu beten, und danach verabschiedeten sich die Kinder mit leuchtenden Augen und einen grossen Rucksack an Wissen.

Claudine Petrig, Katechetin

DOMAT / EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch

Pfarramt
Pfarrer Gregor Barmet
Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 773 96 32
pfarrer@kathems.ch

Vikar Denny George
Telefon 081 630 35 21
Mobile 078 870 96 49
vikar@kathems.ch

Missione cattolica italiana
Don Francesco Migliorati
Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat
Barbara Brot-Crufer
Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum Sentupada
Manuela Hösli-Strobl
Telefon 079 313 16 33
Reservationen/Anfragen
Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan
Giovanni Brunner
Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident
Franco M. Thalmann
Telefon 081 633 20 33

Bilder teilweise aus Pixabay

Grusswort

Nach den festlichen Ostertagen, in denen wir die Auferstehung unseres Herrn feierten, treten wir nun in den Mariemonat ein. Marias Leben ist ein Zeugnis der bedingungslosen Liebe zu Gott und zu den Menschen. Maria, die wir als Fürsprecherin bei Gott verehren, lädt uns ein, ihr Vertrauen und ihre Hingabe zu leben. Ihr Ja zu Gott, welches sie ohne Zögern gesprochen hat, zeigt uns, wie wir auch in schwierigen Zeiten fest im Glauben stehen können.
Inmitten der Herausforderungen unseres Alltags können wir uns immer wieder an ihre unerschütterliche Hoffnung und ihr Vertrauen erinnern. Maria ist ein starker Anker in den verschiedenen Situationen unseres Lebens. Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Monat Mai.

Vikar Denny George

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe in der Antoniuskapelle (bei schlechtem Wetter in der Kirche Sogn Pieder)
17.00 Uhr Maiandacht

Freitag, 2. Mai
Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.00 Uhr Hl. Messe

Dritter Ostersonntag

Kollekte: Für kirchliche Berufe (IKB Luzern)
Samstag, 3. Mai
Herz-Mariä-Sühnesamstag
08.30 Uhr Hl. Messe
09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung
19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 4. Mai
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr Hl. Messe mit Kindern aus der 1. Klasse in Felsberg

Montag, 5. Mai
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 6. Mai
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 7. Mai
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe – Gedächtnisgottesdienst für verstorbene Mitglieder des Vereins Dunnas a Domat

15.00 Uhr Trauercafé, Corelin, Via Scherrat 22, Domat/Ems

Donnerstag, 8. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe in der Antoniuskapelle (bei schlechtem Wetter in der Kirche Sogn Pieder)
17.00 Uhr Maiandacht

Freitag, 9. Mai
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Vierter Ostersonntag

Kollekte: Jugendhilfe weltweit (Don-Bosco-Hilfswerk, Beromünster)
Pfarreiweekend in Luzern
Samstag, 10. Mai
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 11. Mai
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 12. Mai
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 13. Mai
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 14. Mai
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 15. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe in der Antoniuskapelle (bei schlechtem Wetter in der Kirche Sogn Pieder)
17.00 Uhr Maiandacht

Freitag, 16. Mai
16.00 Uhr Ökum. Krabbelkirche in Felsberg: Nur 5 Minuten Ruh
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Fünfter Ostersonntag

Kollekte: ensemen – kirchliche Jugendarbeit in der Region (Einfache Gesellschaft mit Sitz in Domat/Ems)

Samstag, 17. Mai
Nationale Wallfahrt nach Einsiedeln anlässlich des Heiligen Jahres, Infos unter https://www.bischoefe.ch/wallfahrt-2025-einsiedeln/
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
14.00 Uhr Ökum. Minikirche in Felsberg: Eine Frau namens Sarah
18.00 Uhr Hl. Messe in alban. Sprache
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Mai
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

Montag, 19. Mai
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 20. Mai
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 21. Mai
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 22. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe in der Antoniuskapelle (bei schlechtem Wetter in der Kirche Sogn Pieder)
17.00 Uhr Maiandacht

Freitag, 23. Mai
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Sechster Ostersonntag

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi, Chur

Samstag, 24. Mai
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 25. Mai
09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 26. Mai
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 27. Mai
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 28. Mai
Auffahrtslager in Segnas
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr Vorabendmesse

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 29. Mai
Kollekte: Förderung von Menschen mit Behinderung (Stiftung Denk an mich, Basel)
09.30 Uhr Hl. Messe

Freitag, 30. Mai
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Siebter Ostersonntag

Kollekte: Förderung von Menschen mit Behinderung (Stiftung Denk an mich, Basel)

Samstag, 31. Mai
10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Taufe

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

Fuhrer Seraina
Eltern: Lorenz und Silvana
geb. Arpagaus; getauft am 29. März

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Jörger-Lardi Marialina
21.10.1931–01.03.2025
Fürer-Zingg Annemarie
21.07.1935–17.03.2025
Chiavaro-Leanza Maria Grazia
28.03.1933–28.03.2025

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen

Sonntag, 4. Mai
Annalies Quinter-Cathomas
Alfons und Anni Berther-Felix und Familie
Freitag, 9. Mai
Judith Laube-Federspiel und Familien sowie Katharina und Hanspeter Federspiel
Albertina und Christian Federspiel-Collenberg
Samstag, 17. Mai
Walburga Thomas-Federspiel (Jahrtag)
Sonntag, 18. Mai
Giere und Clara Berthel-Schreier und Familien
Mittwoch, 21. Mai
Lina Maria und Fridolin Raguth-Berni und Familien
Freitag, 23. Mai
Petronella Cadalbert-Willi
Sonntag, 25. Mai
Erika und Johann Anton Willi-Bieler
Josef Michel-Landolt
Dienstag, 27. Mai
Gion und Viktoria Giger-Maier und Familie
Mittwoch, 28. Mai
Mierta Heer-Valaulta (Jahrtag)

Kollekten im März

	CHF
1./2. März	
Sakristanenverband	335.00
8. März	
Anlässlich des ökum. Gottesdienstes zum Weltgebetstag; ausgewählte Projekte auf den Cookinseln	420.00
8./9. März	
A-cappella-Ensemble ODA	1250.00
15./16. und 22./23. März	
Suppentagprojekt Brasilien/Kolumbien (Fastenaktion, Luzern)	4000.00
29./30. März	
Schule der Dominikanerinnen in Ghosta/Libanon (Kirche in Not, Luzern)	480.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch
1. Mai – Restaurant Sternen

Nachfolgelösung Pfarrer Barmet

Nach Bekanntgabe der Demission von Pfarrer Gregor Barmet wurde bereits Mitte 2024 die Nachfolgeregelung im Vorstand besprochen und mit dem Bistum ab August proaktiv vorangetrieben. Nach der offiziellen Demission von Pfarrer Barmet wurde die Stelle ausgeschrieben. Der Rücklauf an Bewerbungen war überschaubar. Erste Gespräche wurden mit einem vielversprechenden Pfarrer Anfang Jahr geführt, wobei auch die Mitarbeitenden miteinbezogen wurden. Leider zog der Bewerber Anfang März seine Kandidatur zurück. Der Vorstand arbeitet weiterhin mit dem Generalvikar an einer Nachfolgelösung und ist überzeugt, eine gute Nachfolge für Pfarrer Gregor bis Mitte Jahr zu finden.

Franco M. Thalmann, Kirchgemeindepräsident

Weltgebetstag 2025 – vielen Dank für Ihre Spende!

Die Liturgie der diesjährigen ökumenischen Feier haben Frauen der Cookinseln verfasst und stand unter dem Titel «Wunderbar geschaffen». Fast 30 Personen haben den Weg in die reformierte Kirche in Ems gefunden. Dank ihnen haben wir CHF 420.– eingenommen mit der Kollekte und dem Erlös aus der Kaffeestube. Die Spenden gehen zugunsten ausgewählter Projekte auf den Cookinseln. Cordial engraziament!

Dunnas a Domat, OK Weltgebetstag

Neuer Capitani

Anlässlich der GV der Cumpagnia da mats vom 7. Februar gab es einige Mutationen. Dem scheidenden Capitani **Andrea Brunner** (29) ein herzliches Dankeschön. Weise und zuvorkommend hat er gewirkt und darf auf erfolgreiche drei Jahre zurückschauen. Der Bestand ist erfreulicherweise grösser geworden. Jenen, die mit ihm abtreten ein herzliches «Engraziel fetg», den Neuen ein «Beinvegni», vor allem dem neuen Capitani **Ramun Seglias** (29). Die neue Mannschaft präsentiert sich wie folgt: Capitani: Ramun Seglias; Oberleutnant: Curdin Brunner; Leutnant: Fabio Ritter; Chef-Fähnrich: Simon Cavegn; Fähnriche: Gian Brasser (neu) und Marc Tanner (neu) sowie Sappeure: die Brüder Lorenzo Di Donato und Cristian Di Donato (neu). Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit. *(gb)*

Ministrantenanlass

Einmal im Jahr vergnügen sich die älteren Minis miteinander. Nach der Vorabendmesse traf man sich im City-West. Nebst dem Wettkampf beim Bowlen war auch der Nebenschauplatz beim Tischfussball spannend. Der Abend war gemütlich, aber auch wetteifernd. So soll es sein. *(gb)*

Suppentag Domat/Ems

Das kühle Wetter vom Sonntag lud dazu ein, eine warme Suppe zu geniessen. So fanden zahlreiche Gäste den Weg in die Mehrzweckhalle in Domat/Ems, um gemeinsam dem Suppenzmittag beizuwohnen.
Gestartet wurde der Anlass mit einem ersten Lied des bunten Kindersinggruppe unter der Leitung von Elian Cavegn. Der ökumenische Gottesdienst wurde durch die beiden Pfarrer Gregor Barmet und David Last gestaltet und durch den fröhlichen Gesang der Kinder untermalt. Das Projekt Energie und Klimagerechtigkeit, für welches dieses Jahr

gesammelt wurde, präsentierte Bettina Dürr von der Organisation Fastenaktion den Anwesenden. Dabei zeigte sie eindrücklich auf, wie der Klimawandel gerade die Ärmsten trifft.
Die Kleinsten besuchten währenddessen die Kinderfeier in der Sentupada, bevor sie zum Essen dazustiessen. Neben Suppe, Wienerli, Kaffee und Kuchen blieb auch genügend Zeit zum Plaudern und Zusammensein. Auch die Spendenkörbchen wurden fleissig gefüllt. Herzlichen Dank für all die grosszügigen Spenden, die zum stolzen Reinbetrag von CHF 4000.– beigetragen haben!

Sandra Graf-Kuppelwieser und OK

Ikonen-Schreibkurs

Ja, Sie haben richtig gelesen. Ikonen malt man nicht, sondern sie werden «geschrieben». Unter der Leitung von Judith Valaulta (Domat/Ems) fand im März ein Kurs im Corelin statt. Die Ikonen-Schreiberinnen machten dabei verschiedene spirituelle Erfahrungen. Die Kunststücke wurden in einem Gottesdienst feierlich gesegnet resp. gesalbt.

Ursula Marino-Cadalbert vollendet ihre erste Ikone des Erzengels Raphael. (gb)

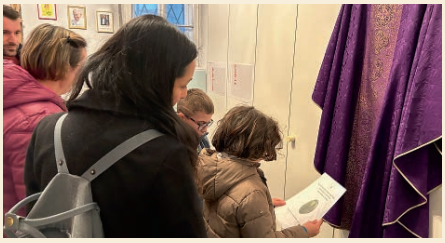
Kindersinggruppe

Strahlende Kinderaugen und Engelsstimmen haben am ökumenischen Suppentag und am 3. Fastensonntag fröhliche Stimmung in die Herzen der Menschen gezaubert.
An zwei Nachmittagen haben Kinder in einem ausserschulischen Religionsanlass Lieder zur Ehre Gottes einstudiert. Mit grosser Begeisterung und Freude

ertönten dann auch dieses Mal die schönen und frischen Kinderstimmen in den beiden Gottesdiensten. Aus voller Kehle und Inbrunst haben die Kinder Gott gelobt und gedankt.

Elian Cavegn

Erstkommunion – Eltern-Kind-Tag



Zur Vorbereitung und Einstimmung auf das grosse Fest der ersten heiligen Kommunion trafen sich die Erstkommunionkinder zusammen mit einem Elternteil zu einem abwechslungsreichen und wohl auch für die Erwachsenen lehrreichen Nachmittag. In einem von zwei Ateliers wurde die Bedeutung des Brotes anhand einer Bildergeschichte näher betrachtet und mit dem Lebensbrot, der Hostie, in Verbindung gebracht. Im anderen Atelier, mit der Kirchenrallye, galt es, Gegenstände in der Kirche zu finden und richtig zu benennen.
Im anschliessenden Gottesdienst erklärte Pfarrer Barmet die liturgischen Gegenstände wie zum Beispiel den Kelch, die Monstranz und das Korporale. Die Bedeutung dieses besonderen Altartuches war wohl vielen noch unbekannt. Zum ersten Mal wurde der Nachmittag in zwei Einheiten durchgeführt. So war der gemeinsame Apéro aller Teilnehmenden für die einen Ausklang des Nachmittags und für die anderen die Einstimmung. Dieser gemeinsame Anlass war ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Erstkommunion. Die Vorfreude auf das grosse Fest war bei allen spürbar.

Anita Decurtins

Abschlussweekend Religion

Jugendliche, die neun Jahre Religionsunterricht besucht haben, wurden von der Pfarrei zu einer Reise eingeladen. Mitte März reisten sie nach Milano. Dort erwarteten sie der Mailänder Dom, das Alfa-Romeo-Museum, ein Gottesdienst mit Übergangsritual, Shopping und leckeres Essen. Das Highlight war die Besichtigung von Leonardo da Vincis «Letztem Abendmahl» in der Kirche Santa Maria delle Grazie. Alle waren berührt und spürten eine tiefe Verbundenheit zum Glauben, was sich im Entzünden von Kerzen und dem Kauf von Devotionalien zeigte.

Auf der Rückreise hielten die Jugendlichen ihre Eindrücke fest: «Die Reise war ein toller Abschluss der neun Jahre Religionsunterricht. Es war sehr schön, ich würde es wieder machen. Ich fand es toll, dass wir viel Freizeit hatten, aber auch gemeinsam unterwegs waren. Wir haben viel gesehen, gelernt und Spass gehabt. Alles war so gut organisiert, es hat Spass gemacht. Die freie Zeit konnten wir super nutzen und wir haben sehr viele schöne Erinnerungen gesammelt. Wir wurden sehr gut betreut von den Lehrern und haben uns sehr gut mit ihnen verstanden. Ein Wochenende voller toller, neuer Erinnerungen, die wir für immer bewahren werden. Danke!»

Edith Messer-Jörg

Power Sanctus Spiritus – Einblick ins Klosterleben Disentis

Dieser Firmanlass hat sich mittlerweile zu einem echten Highlight der Firmvorbereitung entwickelt und ist bei den Jugendlichen sehr beliebt. Während einer faszinierenden Führung durch das Klosterareal, das die beeindruckende Barockkirche und ein Museum umfasst, gab Pater Theo interessante Einblicke in das Klosterleben und die jahrhundertealte Tradition. Pater Ioannes bereicherte die Gruppe mit einem tiefgehenden Impuls über den Heiligen Geist. Das Leben der Mönche, das den Jugendlichen zunächst fremd erscheint, weckt grosses Interesse und Neugier. Es ist eine wertvolle Erfahrung, die die Firmvorbereitung bereichert. *(dg)*

VALS

Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarradministrator
Joachim Cavicchini
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Leitung Mesmerteam
Alois Stoffel, 076 497 87 14

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Jahrzeit für Paul Berni-Jörger

Freitag, 2. Mai
Herz-Jesu Freitag
10.45 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus
19.30 Uhr Hl. Messe mit eucharistischem Segen
Jahrzeit für Anastasia Vieli-Peng

3. Sonntag der Osterzeit
Samstag, 3. Mai
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 4. Mai
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Paul Berni-Jörger und für Alice und Alois Gartmann-Steiner
Gedächtnis für Sebastian Berni-Schmid und für Katharina Berni
17.00 Uhr Fiire mit de Chliine (Thema Beten)
19.30 Uhr Mainandacht mit dem Frauenverein in Maria Camp
Alle sind herzlich willkommen!

Montag, 5. Mai
Keine hl. Messe

Dienstag, 6. Mai
19.30 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Clementine Tönz gestiftet vom Paramentenverein

Mittwoch, 7. Mai
15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Gedächtnis für Katharina Berni und für Sebastian Berni-Schmid

Donnerstag, 8. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Fredy Schnyder

Freitag, 9. Mai
15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 10. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe am Marienaltar
Jahrzeit für Gertrud und Fridolin Peng-Peng

4. Sonntag der Osterzeit und Muttertag
17.30 Uhr Vorabendmesse
(wegen einer anderer Veranstaltung in Vals früher als gewohnt)

Sonntag, 11. Mai
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Carino Guelmani-Berni
18.00 Uhr Rosenkranz-Andacht in der Marien-Kapelle

Montag, 12. Mai
Keine hl. Messe

Dienstag, 13. Mai
19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Joseph Schmid-Giger

Mittwoch, 14. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Pfarrhelfer Robert Zeller

Donnerstag, 15. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Bernhard Schmid-Berni und Elena Schmid-Bianchi

Freitag, 16. Mai
09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Anna und Meinrad Berni-Schmid und für Franziska Tönz-Berni

Samstag, 17. Mai
5. Sonntag der Osterzeit
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis für Ida Rohner-Peng

Sonntag, 18. Mai
08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Katharina und Siegfried Peng-Tönz
Gedächtnis für Rosa Schnider Gort
18.00 Uhr Rosenkranz-Andacht in der Marien-Kapelle

Montag, 19. Mai
Keine hl. Messe

Dienstag, 20. Mai
14.00 Uhr Maiandacht mit dem Paramentenverein in Maria Camp
Alle sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 21. Mai
15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Jahrzeit für Ursula Wolf und für Renata und Hans Wolf

Donnerstag, 22. Mai
9.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis Rita Illien-Berni

Freitag, 23. Mai
15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 24. Mai
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
6. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für das Priesterseminar
19.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis für Gertrud Rieder Casutt

Sonntag, 25. Mai
08.45 Uhr Beichtgelegenheit (Aushilfe)
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Meinrad Jörger-Berni
Gedächtnis für Silvia Stöckli-Furger
18.00 Uhr Rosenkranz-Andacht in der Marien-Kapelle

Montag, 26. Mai
Erster Bitttag
19.30 Uhr Bittprozession nach Maria Camp
20.00 Uhr Heilige Messe daselbst
Jahrzeit für Mattias Marth-Berni

Dienstag, 27. Mai
Zweiter Bitttag
19.30 Uhr Bittprozession nach Valé
20.00 Uhr Heilige Messe daselbst

Mittwoch, 28. Mai
Dritter Bitttag
09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Irma Katharina-Schmid
anschliessend Bittprozession um den Dorfplatz

Donnerstag, 29. Mai
Christi Himmelfahrt
09.45 Uhr Festgottesdienst

Freitag, 30. Mai
14.30 Uhr Hl. Messe auf Leis
Jahrzeit für Lorenz Vieli-Illien

Samstag, 31. Mai
13.30 Uhr Hochzeit von Vanessa Berni und Florian Capaul
Kein Vorabendgottesdienst

Aus den Pfarreibüchern

Todesfall

Am 19. März ist aus unserer Pfarrei gestorben:

Clementine Tönz
* 05.06.1930

Herr, gib ihr die ewige Ruhe
Und das ewige Licht leuchte ihr!
Herr, lasse sie ruhen in Frieden!
Amen

Taufen

Am 5. April hat
Nino Floss
das Sakrament der Taufe empfangen.

Am 6. April hat
Luj Illien
das Sakrament der Taufe empfangen.

In der Osternacht am 19. April hat
Sandro Tönz
das Sakrament der Taufe empfangen.

Wir heissen die neuen Erdenbürger und Kirchenmitglieder herzlich bei uns willkommen und wünschen ihnen und ihren Familien viel Freude beim Entdecken der Welt, beim Glauben an Gott und beim Hoffen und Vertrauen auf ihn!

Maiandacht mit dem Frauenverein

Sonntag, 4. Mai, um 19.30 Uhr
in Maria Camp
Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder. Wer eine Fahrgelegenheit benötigt, kann sich gerne bei Myriam Azevedo-Tenz melden,
Telefon 081 935 11 42
Alle sind herzlich eingeladen!

Frauenverein Vals

Fiire mit de Chliine

Am Sonntag, 4. Mai, um 17 Uhr
feiern wir in unserer Pfarrkirche wieder einen Gottesdienst für unsere ganz Kleinen, dieses Mal zum Thema Beten. Herzliche Einladung!

Herzlichen Dank!

Viele Jahre hat Frau Margrith Peng-Berni den Dienst als Kommunionhelferin in unserer Pfarrei ausgeübt. Nun hat sie sich entschieden, von diesem Dienst zurückzutreten. Wir danken für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute, sagen Danke und vergelt's Gott!

Hochzeiten und Vorabendgottesdienste

In Zukunft werden wir an Samstagen, an denen eine Hochzeit stattfindet, keine Vorabendmessen mehr feiern. Wir bitten Sie um Verständnis für diese Entscheidung und laden Sie ein, wenn Sie bezüglich dieser oder anderer Entscheidungen von unserem Pfarrer Joachim Kritik üben möchten, sich direkt an ihn zu wenden oder sich gerne auch für die Mitarbeit im Pfarreirat zur Verfügung zu stellen. Dort können solche Entscheidungen in Zukunft vorgängig besprochen werden.

Osterkerzen

Mit viel Geduld und Einsatzfreude haben unsere Minis unter der Anleitung von Carmen Sprenger unsere diesjährige Osterkerze mit dem Motiv des Heiligen Jahres «Pilger der Hoffnung» gestaltet. Die Heimosterkerzen können Sie für CHF 18.– bei den Opferkerzen beziehen. Wir danken unseren Ministranten herzlich für ihren Einsatz.

FLIMS - TRIN

www.kath-flims-trin.ch

Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
Via dils Larischs 6b
7018 Flims Waldhaus
Telefon 081 911 12 94
Mobile 079 709 77 58
pfarramt@kath-flims-trin.ch

Pfarreisekretariat /
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag und Dienstag:
9–12 Uhr / 14–17 Uhr
Telefon 081 511 21 95
sekretariat@kath-flims-trin.ch

Kirchgemeindepräsidentin
Wally Bäbi-Rainalter
Telefon 081 911 29 90
Mobile 078 639 62 25
sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde

«Das Beten des Rosenkranzes ist das schönste Gebet, das wir der Jungfrau Maria darbringen können; es ist eine Kontemplation über die Stationen im Leben des Erlösers Jesus mit seiner Mutter Maria und eine Waffe, die uns vor Übel und Versuchungen schützt.» Mit diesen Worten ermutigte Papst Franziskus vor Jahren die Pilger zum Gebet des Rosenkranzes.
Vor Kurzem haben unsere Religionsschüler/-innen selber einen Rosenkranz geknüpft und dieses Gebet kennengelernt. Im Rosenkranzgebet verbindet sich Gebet mit Betrachtung. Im Gebet bitten wir Gott um seine Hilfe, den Heiligen Geist und dass sein Reich komme. Wir vertrauen ihm, dass er uns seine Gnaden schenkt. Beim Betrachten des Lebens Jesu Christi – sein Handeln, Sprechen, Sterben und Auferstehen – kann unser Leben eine von innen kommende Veränderung erfahren. Getreu dem Motto «Der Mensch ist, was er isst!» «Wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund!» In diesem Monat sind alle herzlich eingeladen zum gemeinsamen Rosenkranzgebet für den Frieden in der Welt, für die Erneuerung der Kirche und für die eigenen Anliegen.

Pfarrer Pius Betschart

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag
Freitag, 2. Mai
09.00 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

3. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: für Chance Kirchenberufe
Samstag, 3. Mai
18.00 Uhr Vorabendmesse – **entfällt**
Sonntag, 4. Mai
10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 7. Mai
18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 9. Mai
08.15 Uhr Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten
09.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

4. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: für Kirche in Not
Samstag, 10. Mai
17.15 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 11. Mai – Firmung
10.00 Uhr Heilige Messe – Firmung mit dem Generalvikar Peter Camenzind; anschliessend Apéro

Mittwoch, 14. Mai
18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 16. Mai
09.00 Uhr Heilige Messe

5. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: für Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind
Samstag, 17. Mai
17.15 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 18. Mai – Erstkommunion
10.00 Uhr Heilige Messe; anschliessend gemeinsamer Apéro

Mittwoch, 21. Mai
18.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 22. Mai
19.15 Uhr Maiandacht; anschliessend Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 23. Mai
09.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

6. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: für das Priesterseminar St. Luzi, Chur
Samstag, 24. Mai
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 25. Mai
09.15 Uhr Rosenkranz
10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 28. Mai
18.00 Uhr Heilige Messe

Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 29. Mai
10.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 30. Mai
09.00 Uhr Heilige Messe
Beginn der Pfingstnovene

7. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)
Samstag, 31. Mai
17.15 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 1. Juni
10.00 Uhr Heilige Messe

Gedächtnismesse

Sonntag, 18. Mai
Johanna Casty-Caduff

Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt. (Psalm 90,1)

Unsere Jubilarinnen

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen herzlich zum Geburtstag:

Marianne Radeck-Siegfried
16. Mai 1940

Rosa Maria Cadient-Cathomen
29. Mai 1945

Mitteilungen

Kollekten im März

	CHF
1./2. März	
Missionsprokur Ilanz	349.10
8./9. März	
Fastenaktion Pfarrei – Kongo	232.90
15./16. März	
Bedürfnisse der Pfarrei	283.70
22./23. März	
Fastenaktion Pfarrei – Kongo	475.55
29./30. März	
Anima Una, Schweiz	198.10

Gemeinsames Stricken

Dienstag, 13. Mai, von 9 bis 11 Uhr findet das gemeinsame Stricken in der Sentupada, Flims Waldhaus, statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Mittagstisch

Dienstag, 27. Mai, um 12 Uhr
Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis 26. Mai an Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

Das Team Mittagstisch

Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung **am Donnerstag, 22. Mai, um 20 Uhr** in der Sentupada, Flims Waldhaus.

Traktanden:
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der KGV vom 23.05.2024
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Rückblick Seelsorge
6. Jahresrechnung 2024
7. Budget 2025
8. Revisorenbericht
9. Genehmigung
   a) Jahresrechnung 2024
   b) Budget 2025
   c) Revisorenbericht
10. Steuerfuss 2026
11. Wahlen
    a) Präsidium
    b) Vorstandsmitglieder
12. Verabschiedung Wally Bäbi
13. Varia

Die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 können beim Kassieramt, Frau Nadja Defilla, Tel. 081 511 21 95, oder per E-Mail kassier@kath-flims-trin.ch angefordert werden.

Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder unserer Kirchgemeinde ab erfülltem 18. Altersjahr, welche seit drei Monaten in Flims oder Trin ihren Wohnsitz haben, ebenso Ausländer im Besitz der Niederlassungsbewilligung.

Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen. Im Anschluss an die Versammlung wird ein kleiner Imbiss offeriert.

Röm.-Kath. Kirchgemeinde Flims-Trin, der Kirchgemeindevorstand

Weltjugendtag in Lugano

In Lugano findet **vom 2. bis 4. Mai** der Weltjugendtag statt. Pfarrer Pius Betschart und Fabio Theus werden mit den jugendlichen Firmanden an diesem Anlass für Jugendliche und junge Erwachsene teilnehmen. Am Sonntag, 4. Mai, wird Abt Vigeli Monn vom Kloster Disentis die heilige Messe übernehmen. Am Samstag, 3. Mai, entfällt die Vorabendmesse. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Pfingstnovene

Das Pfingstfest wird mit einer besonderen Gebetsform vorbereitet: der Pfingstnovene. In den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten beteten bereits die Apostel und die versammelten Frauen um den Heiligen Geist. Sie wurden zu Pfingsten durch die Gaben des Geistes gestärkt und erfüllt, um Zeugen der Auferstehung Jesu Christi zu sein. Denselben Geist brauchen wir

auch heute als Kirche, Pfarrei und als getaufte Christen, um mit Freude aus dem Glauben zu leben. Sie sind herzlich eingeladen, in dieser Zeit gemeinsam in der Kirche oder zu Hause um den Heiligen Geist zu bitten. Wir feiern täglich die heilige Messe. Bitte beachten Sie, dass die Gottesdienste zu unterschiedlichen Zeiten beginnen.

Firmung

Am Sonntag, 11. Mai, um 10 Uhr dürfen wir den Generalvikar Peter Camenzind in unserer Pfarrei willkommen heissen. Er wird elf Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden:

Luan Ajvazi, Raimo Caspar, Samuel Eskinja Abellas, Afonso Grosso Matias, Ladina Janka, Beatriz Martins Devesa, Lucas Rafael Mesquita Martins, Luana Miranda Frasco, Rafael Novo Pimenta, Ella Näf, Malik Vanek

Es freut uns, wenn viele Pfarreiangehörige mit der Teilnahme am Firmgottesdienst ihre Verbundenheit mit den jungen Menschen zum Ausdruck bringen. Allen Firmanden wünschen wir einen schönen und gesegneten Festtag mit ihren Familien, Paten/Patinnen und allen Gästen.

Erstkommunion

Am Sonntag, 18. Mai, um 10 Uhr feiern neun Kinder ihre erste heilige Kommunion. Sie haben sich im Laufe dieses Schuljahres intensiv mit der Bedeutung der heiligen Eucharistie auseinandergesetzt, den tiefen Sinn dieses Sakramentes kennengelernt und sich mit der Katechetin Stefanie Kälin und Pfarrer Pius Betschart auf den grossen Tag vorbereitet. Wir freuen uns als Pfarrei, gemeinsam mit den Familien dieses Fest zu feiern und wollen sie mit unserem Gebet begleiten.

Antonia Anicic, Enya Lu Casty, Anna Deplazes, Emmanuel Marcos Diaz Malmoris, Andrin Gadola, Giulia Giardina, Alessia Martins Bastos, Emma Santos Lata, Zoé Vanek

Impressum: Der Innenteil AGENDA ist eine Beilage zum Pfarreiblatt Graubünden. Verlag und Redaktion der Mantelpublikation Pfarreiblatt Graubünden = Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz

Bistum Lüttich in der Basilika St. Martin gefeiert und 1264 zum Fest der Gesamtkirche erhoben. Auslöser dieser Entscheidung war das Blutwunder von Bolsena, das im Jahre 1263 als echtes Wunder anerkannt worden war.

Der Brauch der Aussetzung entstand, als man an Fronleichnam das Allerheiligste bereits vor und nach der eucharistischen Prozession zur Verehrung aussetzte. Im 14. Jahrhundert wurde die Aussetzung ausgedehnt und zunehmend auch an anderen Festen und den Sonntagen praktiziert. Daraus entstand die Frömmigkeitsform der Sakramentsandacht: Gebetszeiten vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, die mit dem sakramentalen Segen abgeschlossen wurden.

Auch heute wird die eucharistische Anbetung von vielen Gläubigen praktiziert – oft in öffentlichen Anbetungskapellen oder während festgelegter Gebetsstunden in der Kirche. Besonders verbreitet ist die sogenannte Ewige Anbetung, bei der Jesus Christus in der Eucharistie 24 Stunden am Tag angebetet wird.

Einladung zum Festtag

Die Benediktinergemeinschaft von Disentis lädt herzlich ein zum Tag der Einweihung der Anbetungskapelle. Ein vielseitiges Programm mit verschiedenen Workshops, in denen Referentinnen und Referenten von Alltagserfahrungen mit der Anbetung berichten, deren theologische Bedeutung erklären und ein Verständnis für Sinn und Zweck der Anbetung wecken, erwartet die Gäste. Hauptreferent wird Marianne Schlosser sein, Professorin an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien und seit 2004 Leiterin des Instituts für Theologie und Spiritualität. 2014 und 2021 wurde sie von Papst Franziskus in die Internationale Theologenkommission berufen.

Der Abschluss des Tages findet in der Klosterkirche statt. Junge Menschen von Adoray Schweiz gestalten die Feier mit Lobpreisliedern, Gebetsleitung und biblischen Impulsen. (*sc*)

Mitten auf dem Palatin: Abt Vigeli besuchte Fra Sidival in seinem lichtdurchfluteten Atelier in Rom.

VORAUSGEBLICKT: FESTTAG ZUM BISTUMSJAHR

Der Auftakt zum Bistumsjahr wird am 15. Juni 2025 im Herzen von Chur gefeiert. Mitwirkung, Anregungen und Wünsche sind hochwillkommen.

Das Bistum Chur hat das Heilige Jahr 2025 zum Anlass genommen, ein eigenes Bistumsjahr zu organisieren. Das grosse Anliegen lautet: Hoffnung glaubwürdig unter die Menschen zu bringen. Das Bistumsjahr soll eine neu Dynamik der Zuversicht entfachen sowie die Freude des Evangeliums in den Mittelpunkt stellen.

Die drei Pfeiler des Bistumsjahres lauten: Synodalität, Diakonie, Evangelisierung. Wir übersetzen diese mit den Begriffen Hören, Handeln, Hoffen. Mitarbeitende des Bistums, Gläubige, Kinder und Jugendliche, Ministranten und Firmanden, Suchende und Neugierige begegnen sich mitten in der Stadt und mitten im Leben.

Der gemeinsame Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr auf dem Arcas, anschliessend Zmittag unter freiem Himmel. Am Nachmittag finden ausgewählte Programmpunkte wie Führungen in der Kathedrale, im Domschatzmuseum oder durch die Altstadt statt.

Mitwirkung erwünscht

Personen, die gerne mitwirken und Anregungen oder Wünsche einbringen möchten, sind gebeten, sich bei Eric Petrini zu melden (petrini.eric@gr.kath.ch). Weitere Informationen unter www.bistum-chur.ch/bistumsjahr.

Eric Petrini

IN SOGN SENZA CUNFINS

La consecraziun dalla baselgia da Frà Clau a Trivandrum, India, e l'ediziun d'in cudisch sur da sia veta en lungatg malayalam, fan ch'il patrun dalla Svizra, il sogn Frà Clau dalla Flia daventa enconuschents, en l'India dil sid. Quels eveniments undreschan sia davosa voluntad e derasan sia buna nova da pasch ed unitad denter las culturas.

Sur Mathew surdat il cudisch da Frà Clau en malayalam agl uestg Joseph Maria Bonnemain duront la radunonza dils plevons.

Ils 14 da settember ha Baselios Cardinal Cleemis consecrau la baselgia da Frà Clau ell'archidiocesa da Trivandrum, en l'India dil sid. Quei eveniment simbolisescha ina punt denter l'ierta svizra e la religiusadad dall'India.

A medem temps ei vegniu ediu igl emprem cudisch sur da Frà Clau en malayalam: «Frar Clau: Il patrun dalla Svizra». Jeu hai scret quei cudisch per far enconuschent sia historia ad in niev publicum. Il cudisch cuntegn ina introducziun digl uestg Joseph Maria Bonnemain da Cuera. El scriva «El mund dad oz, nua che uiara, violenza, malgiustia e discriminaziun domineschan, ein sia intercessiun e sia veta ina perdetga da gronda actualitad.»

Las ragischs dil cristianissem en l'India

L'India, la patria da 1,45 milliardas habitonts, ha ina minoritad cristiana da 35 milliuns. La cardientscha ha siu origin egl'onn 52 s.C., cura ch'igl apiestel Tumasch ha derasau quella en l'India. Oz fluresch la baselgia catolica en l'India e dad ella derivan numerus sacerdots e claustrals che surveschan en gl'entir mund, era en Svizra.

Frà Clau: Ina veta che inspirescha

Frà Clau dalla Flia ei naschius igl onn 1417 en il cantun Sursilvania (Obwalden). El era pur, schuldau ed ufficial. Maridaus cun Dorothea Wyss, han els giu diesch affons avon ch'el ei sedecidius cun 50 onns da menar ina veta d'eremit. Ella cavorgia dil Ranft ha el viviu fagend oraziun ed ei senutrius duront 20 onns sulettamein dalla Sontga communiun. Pelegrins ein vegni en roschas tier el, attirai da sia sabientscha e sia humilitonza.

Si'ascesa reflectescha il respect dall'India per il sacrifezi, e sia gigina regorda alla tradiziun locala. Per nuncristians simbolisescha el la libertad dil materialissem; per cristians ei el in exempel ed intercessur. Sia veta fa ina punt denter las culturas ed inspirescha tut ils carstgauns.

Sia mudesta avdonza d'eremit ei daventada in sanctuari, nua ch'el meditava sur dalla voluntad da Diu. Siu dun da metter perina las partidas en carplina ella Cunvegna da Stans muossa el sco mediatur cun savida spirituala e pratica. Sia veta pretenda da nus da veser la pasch interna sco fundament per la sligiar conflicts externs.

Pacificader: Frà Clau e Gandhi

1481, duront la Cunvegna da Stans, era la Svizra datier d'ina uiara bugheisa. Ord da siu eremitadi ha Frà Clau tarmess cussegls che han possibilitau in cumpromis e spindrau l'unitad naziunala. Quei regorda vid Mahatma Gandhi e siu cumbat senza violenza per unir l'India. Omisdus umens muossan che la pasch ei pli ferma che conflicts e che la perschuasiun spirituala sa manar ad unitad naziunala. Lur messadis ein pli ch'enzacu actuals.

In'ierta da pasch ed unitad

Dapi sia beatificaziun igl onn 1947, resta Frà Clau ina fontauna d'inspiraziun. Siu di da fiasta, ils 25 da settember, carmala mintg'onn numerus pelegrins al Ranft. Quellas iniziativas ein pli bia ch'in omagi – ellas ein appel d'agir. Igl operar da Frà Clau per la pasch cloma nus da construir punts, sia ascesa metta en damonda nies materialissem e sia mediaziun a Stans animescha nus al dialog.

En in mund pleins tensiuns, resta siu messadi da cardientscha ed unitad en vigur. Ch'el possi inspirir harmonia dalla Svizra tochen en l'India ed en ulteriuras tiaras.

Sur Mathew Charthakuzhiyil, Zernez

VENITE E VEDRETE

«Cosa sarebbe un'umanità in cui la forza brutale prendesse il posto della forza morale?» (Henri L. Bergson, 1914).

Nella nostra Vecchia Europa risuona un'esortazione corale tremenda: «riarmiamochi!» Un'unica Voce indica una direzione salvifica opposta: «Dobbiamo disarmare le parole, per disarmare le menti e disarmare la Terra! C'è un grande bisogno di riflessione, di pacatezza, di senso della complessità», così scrive Papa Francesco il 14 marzo 2025, come voce di uno che grida nel deserto!

Trieste attira molti!

Con l'invocazione del Papa nel cuore, smarrita, ma spinta dalla necessità di trovare nuovi orizzonti di senso, mi metto in viaggio. Scelgo una destinazione che si rivelerà la più appropriata: Trieste. Attratta dalla sua bellezza e storia, da sempre crocevia di popoli, guida alla mano, m'inoltro nei suoi vicoli.

Stanca dell'intensa camminata, mi ritrovo a sostare su una panchina di piazza della Libertà per riprendere energia, pregustando l'idea dell'ottima cena, che mi aspetta nel delizioso piccolo albergo. Ma ancora non so che la mia serata sta per prendere tutt'altra direzione e che sto per essere involontaria testimone di una silenziosa, ma grandiosa rivoluzione …

Il cosidetto «game»

Le ombre della sera cominciano ad allungarsi e la piazza lentamente si popola di uomini, perlopiù giovani, i loro tratti somatici evocano terre lontane e diverse, ma sembrano, singolarmente, tutti accumunati da un aspetto: faticano a camminare, alcuni zoppicano vistosamente. Chi sono? Ggli invisibili … così sono chiamati!

Migliaia di persone che percorrono a piedi la cosiddetta «Rotta Balcanica». Per sottrarsi alla povertà, alle guerre, alle persecuzioni, lasciano la loro terra d'origine; arrivano da Bangladesh, Afghanistan, Pakistan, Iran, Nepal, Iraq, Siria … attraversano tanti confini: Turchia, Grecia, Albania, Bulgaria, Macedonia, Kosovo, Serbia, Bosnia, Croazia, Slovenia. Spesso alle frontiere vengono intercettati e respinti, si trovano così a dover ricominciare da capo il percorso di quel gioco brutale che, in gergo, chiamano «The Game». Camminano mesi, anni, nella speranza di arrivare a Trieste, porta d'ingresso e di transito per poi andare verso il centro-nord d'Europa. Con una media di 30 arrivi al giorno varcano il territorio italiano in silenzio, in modo invisibile per istituzioni e cittadini. Sono ragazzi sani, ma stremati e feriti nel corpo e nell'anima; i loro piedi massacrati, insanguinati dalla marcia estenuante e da scarpe distrutte, quasi mai tolte, per timore di perderle. Unico e imprescindibile mezzo di trasporto!

Lorena Fornasi: Cure mediche ai migranti della rotta balcanica che arrivano a Trieste spesso con ferite ai piedi e alle gambe (foto concesse dall'associazione «Linea d'Ombra»).

Il Vangelo vissuto

E poi, nella piazza arriva una donna, matura, esile, soave, che su una panchina sistema tutto ciò che occorre per la cura dei piedi, delle gambe. Bisogna lavare, disinfettare, bucare le vesciche con aghi sterili, medicare, fasciare. Ma, innanzitutto, la medicina più preziosa è la tenerezza del suo sguardo che si posa sul migrante, finalemnte visto, il suo passaggio non è più anonimo come pure la sua storia e le sue cicatrici. Il tempo sembra dilatarsi, i suoi gesti sono intimi, lenti, amorevoli; il tempo della cura è il tempo dell'anima, non è il tempo della medicazione. Il «Vangelo vissuto», laico, si sta rappresentando davanti ai miei occhi increduli …

Questa donna è Lorena Fornasir che insieme a suo marito, Gian Andrea Franchi, 2 cittadini triestini, nel 2019 capitati – come me – per caso in questa piazza hanno scelto di reagire e agire; così è nata l'associazione «linea d'ombra» che accompagna i viandanti, realizzando una cura reciproca. Sono poi arrivati tanti altri nella piazza ribattezzata piazza del mondo: la piazza più sovversiva di Trieste perché capace di far «uscire dall'ombra». Riarmiamoci di umanita'! *E solo l'incontro che cura!*

Nadia Valentini, Roma

BEDRÄNGTE MINDERHEIT

Der Nahe Osten, die Ursprungsregion des Christentums, ist für Millionen gläubiger Christen gefährlich geworden. Immer häufiger geraten Christen als Minderheit zwischen die Fronten.

Kinder leiden besonders unter den Folgen von Gewalt und Krieg.

Sie werden ausgegrenzt, verfolgt, vertrieben und verlieren ihre Lebensgrundlage. Kriege, religiöse Verfolgung und wirtschaftliche Not zwingen unzählige Christen dazu, ihre Heimat zu verlassen – häufig für immer. Mit jedem Konflikt in der Region nimmt die Zahl der Christen in der Region ab. Eine Entwicklung, die nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch die gesamte kulturelle und soziale Struktur des Nahen Ostens ins Wanken bringt. «Diese Christen sind lebendige Zeugen der Wurzeln des Christentums», so Jan Probst, Geschäftsführer von Kirche in Not (ACN). «Ihr Verschwinden hinterlässt eine gefährliche Lücke. Christen sind im Nahen Osten als Vermittler zwischen den Religionen und Kulturen ein wesentlicher Faktor für den Frieden.»

Seit Kriegsausbruch im Heiligen Land steht die christliche Minderheit zunehmend zwischen die Fronten des Konflikts. Besonders im Gazastreifen, wo nicht einmal mehr 1000 palästinensische Christen leben. Die etwa 10 000 Christen in Ostjerusalem und die 37 000 Christen im Westjordanland sind ebenfalls schwer betroffen. Entlassungen und strenge Einschränkungen bedrohen die Existenz vieler christlicher Familien. Die einst lebendigen Glaubensgemeinschaften bluten aus – im Heiligen Land, im Irak, in Syrien, im Libanon, in Ägypten. Mit jeder neuen Generation, die keine Zukunft mehr in ihrer Heimat sieht, mit jedem Christen, der geht, verblasst ein Stück des kulturellen und spirituellen Mosaiks in dieser Region. (*Kirche in Not/ACN*)

Freitag, 13. Juni, Ss. Cor da Jesus, Falera, hl. Messe mit Pfarrer Prof. Kamil Samaan, der über die Situation der Christen in Ägypten informiert.

KIRCHE ANDERS ERLEBEN

Am 23. Mai findet die fünfte Lange Nacht der Kirchen statt. Schweizweit wird in den Kirchen etwas «Besonderes» angeboten, so auch in Graubünden.

Auch dieses Jahr wird in dieser Nacht ein vielfältiges und überraschendes Programm von Konzerten und Lichtinstallationen bis hin zu kulturellen Darbietungen und kulinarischen Überraschungen geboten. Kirchgemeinden und Pfarreien aller Religionen öffnen ihre Kirchen abends für die Öffentlichkeit und organisieren Veranstaltungen, die allen Altersgruppen kostenlos offenstehen. Die Ausschreibungen oder die bunten Banner zeigen an, welche Kirche sich an der Langen Nacht beteiligt. Alle Veranstaltungen finden Interessierte unter www.langenachtderkirchen.ch.

MOBBING BETRIFFT UNS ALLE

Mobbing in der Schule entsteht langsam, oft unbemerkt. Deshalb: Augen auf! Anzeichen erkennen und einschreiten! Wir alle können etwas gegen Mobbing tun.

Mobbing entwickelt sich langsam. Es findet im Verborgenen statt, und die Angriffe und Verletzungen werden oftmals von Aussenstehenden nicht bemerkt. Bei Mobbing handelt es sich um ein Gruppenphänomen, das über die Klassengemeinschaft hinaus destruktive Wirkung entfaltet. Es entsteht ein System mit verschiedenen Rollen von Betroffenen, Betreibern, einer schweigenden Mehrheit und Unbeteiligten. Interventionen sind in der Regel nur dann wirksam, wenn eine konstruktive Zusammenarbeit von Schule, Eltern und Kooperationspartnern, wie Schulsozialarbeit etc. möglich wird.

© iStock Fotos

Hinsehen und Handeln: Mobbing darf nicht verharmlost und zur «Normalität» für die Gemobbten werden.

Wie erkenne ich Mobbing?

Die Gründe für Mobbing sind willkürlich. Oft sprechen betroffene Kinder und Jugendliche nicht darüber. Es kann Angst sein, dass sich alles verschlimmert, es kann Resignation oder Scham sein oder die Überzeugung, dass Erwachsene nicht helfen können. Es gibt Signale, die auf eine Mobbingsituation hindeuten können. Beispielsweise wenn das Kind ängstlicher, trauriger, bedrückter, nervöser oder aggressiver ist. Wenn es nicht mehr in die Schule gehen will, Schulsachen kaputt sind oder fehlen oder die Schulleistungen nachlassen.

Wie handeln?

Wird das Kind gemobbt, sollen Eltern mit der Klassenlehrkraft sprechen. Um die Vorfälle und die Schwere des Geschehens einordnen zu können, braucht es umfassende Informationen. Hier sind Beobachtungen von Schülerschaft und Lehrkräften zentral. Welche Vorfälle und Beobachtungen gab es, und wer ist involviert? Findet das Mobbing auch im Netz (Cybermobbing) statt, und gibt es bereits strafrelevante Vorgänge?

Um den destruktiven Prozess zu stoppen, muss zeitnah reagiert und interveniert werden. Es geht um das Beenden des Mobbinggeschehens und um den Schutz der betroffenen Schüler und Jugendlichen. Eltern brauchen Informationen und die Gewissheit, dass die Schule aktiv wird. Für Lehrkräfte ist es wichtig, ein Wissen über das Mobbing und das Mobbingsystem zu haben.

Welche Vorgehensweise notwendig ist, hängt vom Mobbinggeschehen und den involvierten Personen ab. Detaillierte Informationen und Gespräche mit Beteiligten und – je nach Situation – die Kooperation mit externen Partnern sind hilfreich für eine passgenaue Intervention.

Nach einer Mobbingintervention ist eine Begleitung der Klasse wichtig, damit sich die Vorfälle in anderen Konstellationen nicht wiederholen.

Wie können Eltern ihr Kind stärken?

Unterstützen Sie das Kind und nehmen Sie ernst, was es erzählt. Schaffen Sie entlastende Erlebnisse, die Spass machen und das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein fördern. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, was Sie unternehmen werden, und dass Sie sich um die Sache kümmern.

Mobbing keine Chance geben

Gewaltprävention und konstruktive Konfliktarbeit können dazu beitragen, ein friedliches Miteinander zu fördern. In Klassen kann es zu Unstimmigkeiten, Konflikten, Ausgrenzungen und gewalttätigen Auseinandersetzungen kommen, die im Zusammenleben von Menschen immer wieder auftauchen.

Der Umgang mit Konflikten ist entscheidend. Ein Umgang, der den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, einen inneren Wertekompass zu entwickeln, in dem niemand Gewalt erfährt, ausgegrenzt wird oder unter Mobbing leidet, ist der beste Schutz gegen Mobbing – in der Schule und auch ausserhalb.

nach Astrid Reschberger

aus: impulse. Magazin der Pfarrei St. Johann Baptist, Gröbenzell, 2024

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... Sie die liturgischen Texte für jeden Tag des Jahres unter schott.erzabtei-beuron.de finden?

... wir **am 29. Mai Christi Himmelfahrt** feiern? Das Hochfest wird auch «Aufnahme des Herrn» (ascensio domini) oder **«Auffahrt»** genannt. Es gedenkt der Aufnahme und Erhöhung Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Christi Himmelfahrt wird am 40. Tag der Osterzeit (39 Tage nach Ostersonntag) gefeiert und fällt deshalb immer auf einen Donnerstag.

Am 11. Mai ist Muttertag.

Lieber einer Bärin begegnen, der man die Jungen geraubt hat, als einem Toren in seinem Unverstand (Spr 17,12).

... auch in Chur **am 18. Mai,** am sog. **IDAHOBIT-Day,** ein Aktionstag gegen Diskriminierung aufgrund geschlechtlicher Identität stattfindet? Die Kath. Landeskirche GR und die Evangelisch-ref. Landeskirche GR organisieren mit der Fachstelle queer GR eine Aktion in der Regulakirche Chur. Queere Menschen legen ihre Sicht dar und bieten Raum für Gespräch und Austausch (17.30 Uhr). Es folgt ein gemeinsamer Gottesdienst (19 Uhr) mit Pfr. Robert Naefgen, Eric Petrini und Judita Arenas, anschliessend Apéro.

... Sie auf der romanischen Seite **www.pieveldadiu.ch** das jeweilige Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete finden?

... das **Bach-Ensemble des Bach-Vereins Chur** drei Kantaten aufführt? **Am Samstag, 10. Mai, um 20 Uhr** in der **St. Martinskirche Chur** und **am Sonntag, 11. Mai, um 17 Uhr** in der **reformierten Kirche Thusis.** Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo begleitet Pieder Jörg.

... nach dem erfolgreichen **Begegnungstag mit den Pfarreiräten** im letzten Jahr die Dekanatsgruppe Chur auch in diesem Jahr zu einer weiteren Gesprächsrunde einlädt? **Am Samstag, 20. September, von 9 bis 12.30 Uhr** im Pfarreizentrum der kath. Kirchgemeinde Landquart. Gemeinsam soll über den synodalen Prozess und eine kreative Kirche diskutiert werden.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
118 I 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg, Italienische Strasse 71, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Die Ikone zeigt, wie Kaiser Konstantin den Text mit der ersten Hälfte des Nicänischen Glaubensbekenntnisses entrollt. Foto: Wikimedia Commons